

Abhandlung.

Ich sterbe, heißt es im Anfang unsers Textes, **B**eliebte und **B**etrübte: das ist ein Wort von lauter Verlust, und zeigt uns also den Abschied eines Evangelischen Lehrers, wie er I. allerdings traurig sey, wegen des mit ihm verlohrenen Guten. Verlieret eine Gemeinde viel Gutes, wann ein treuer wohlbegabter Lehrer bey dem Leben bleibt, und nur von ihr ziehen und seinen Stab weiter setzen muß, so ist doch der Verlust viel grösser und betrübter, wenn er sein Schwahnen-Lied anstimmen und sagen muß: **I**ch sterbe. O eine Rede, die hart genug lautet, wenn man nur in des abscheidenden Lehrers Wohn-Haus siehet, dessen Krohne, Versorger, Vater und bester Freund dahin fällt. Aber wahrhaftig, für Gott ist sie noch härter in Betrachtung der Gemeinde, welche ihren guten Lehrer, wie jene Ephesier nicht mehr sehen und hören, noch aller seiner Gaben ferner geniessen soll.

Allein wer redet in unserm Text? Es war der Patriarch Jacob, der zu den Seinigen sprach, ich sterbe. Ist denn derselbe ein Evangelischer Lehrer gewesen? Ich kan allerdings behaupten, daß er unter die Prophetischen Männer und Lehrer des Göttlichen Wortes zu rechnen sey: Denn er war nicht nur das Haupt eines grossen Hauses, nicht nur ein reicher Herr, ehedem im gelobten, und hernach im Egyptischen Lande, sondern auch, wie Abraham und Isaac, ein Lehrer seines Geschlechts und der umwohnenden Völker, immassen damahls die Haus-Väter das Priesterliche Amt zugleich ver-